



WIR für SIEMENS

München, den 21. November 2023

Liebe WfS-Mitglieder und sehr geehrte Unterstützer,

hiermit wollen wir Sie über die Geschäftszahlen der **Siemens Energy AG** vom vierten Quartal (Q4) sowie des abgeschlossenen Geschäftsjahrs 2023 informieren. Darüber hinaus berichten wir u.a. über die staatliche Übernahme von Garantien für **Siemens Energy**.

Geschäftszahlen vom vierten Quartal (Q4) Geschäftsjahr 2023:

Siemens Energy

- Der Auftragseingang lag mit 10,6 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau (Q4 22: 12,2 Mrd. €).
- Der Umsatz in Höhe von 8,5 Mrd. € lag im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q4 22: 9,2 Mrd.) niedriger.
- Der Verlust nach Steuern betrug 870 Mio. €. Im Vorjahresquartal konnte ein leichter Gewinn verzeichnet werden (Q4 22: 354 Mio € Gewinn).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt -1,04€ (Q4 22: plus 0,33€).

Siemens Gamesa

- Der Auftragseingang in Q4 2023 beträgt 4,2 Mrd. € und liegt damit leicht unter dem Vorjahresniveau (Q4 22: 4,4 Mrd. €).
- Der Umsatz beträgt 2,6 Mrd. € und verzeichnet somit einen Rückgang zum Vorjahresquartal (Q4 22: 3,4 Mrd. €).
- Das Ergebnis vor Sondereffekten zeigt einen Verlust von 664 Mio. € (Q4 22: Gewinn von 374 Mio. €).

Durch die Gesamtübernahme ist Siemens Gamesa vollständig in den Geschäftszahlen von Siemens Energy abgebildet und die gesonderte Berichterstattung zu Siemens Gamesa erfolgt nun letztmalig. Bei besonderen Ereignissen werden wir anlassbezogen die Geschäftszahlen einzelner Unternehmenssparten auch künftig getrennt berichten.



WIR für SIEMENS

Geschäftszahlen Geschäftsjahr 2023:

Siemens Energy

- Der Auftragseingang lag mit 50,5 Mrd. € deutlich über Vorjahresniveau (GJ 22: 38,3 Mrd. €).
- Der Umsatz von 31,1 Mrd. € entwickelte sich positiv im Vergleich zum Vorjahr (GJ 22: 29 Mrd. €).
- Der Verlust nach Steuern betrug 4,6 Mrd. €. Im Vorjahr schloss das Unternehmen mit einem Verlust von 712 Mio. € das Geschäftsjahr ab.

Übernahme von Garantien durch den deutschen Staat

Die Meldung Ende Oktober 2023, dass Siemens Energy mit der Bundesregierung über die staatliche Übernahme von Garantien verhandelt, führte zu großer Verunsicherung bei den Anlegenden und auch bei unseren Mitgliedern. Wir möchten deshalb die Vorgänge zusammenfassen und die Entwicklungen kommentieren.

Die gute Nachricht

Der aktuelle Rekordauftragsbestand von 112 Mrd. € führte zu einem erhöhten Bedarf an Garantien für langfristige Projekte. Diese Garantien sind gegenüber den Auftraggebern notwendig, um deren Anzahlungen in Projekte, deren Fertigstellung erst in einigen Jahren geplant ist, abzusichern. Das ist ein branchenüblicher Vorgang und dringend notwendig, um zukünftiges Umsatzwachstum zu sichern. Das steigende Volumen an Garantien ist ein positives Zeichen. Steigende Garantien ebnen den Weg für steigende Umsätze in der Zukunft.

Wieso kam es dennoch zum Kurssturz?

Durch zunächst missverständliche Berichterstattung in der Presse und zum Teil fehlende Kommunikation kam es bei Anlegenden wie Mitarbeitenden gleichermaßen zu Verunsicherungen. Panikverkäufe führten zum Kurssturz.

In dem Zusammenhang hätten sich unsere Mitglieder und Mitarbeiteraktionäre auch eine schnellere und deutlichere Kommunikation im Unternehmen selbst gewünscht, um Verunsicherungen in den Belegschaften zu vermeiden.

Nachdem dann klargestellt wurde, dass die milliardenschweren Bürgschaften keinesfalls mit Finanzspritzen zur Rettung eines Unternehmens gleichzusetzen sind, sondern vielmehr der Umsetzung von Zukunftsprojekten dienen, erholte sich der Aktienkurs.

Darin liegt auch der entscheidende Unterschied zu den Fällen von Lufthansa oder Uniper. Bei diesen beiden Unternehmen wurde das Geschäftsmodell aufgrund externer Faktoren – einer Gesundheitskrise und eines Krieges – von einem Tag auf den anderen hinfällig. Bei



WIR für SIEMENS

Siemens Energy hingegen sind die Produkte gefragter denn je und absolut notwendig für die Umsetzung der Energiewende.

Den erhöhten Bedarf an Garantien in Höhe von 15 Milliarden Euro wollten die Hausbanken der Siemens Energy jedoch nicht vollständig übernehmen. Deshalb wurde die Bundesregierung gebeten, einen Teil der benötigten Summe abzusichern. Durch die parallele Berichterstattung wurden teilweise die Themen „Qualitätsprobleme“ und „Bürgschaften“ vermischt, was die ungünstige Entwicklung am Aktienmarkt verschärfte.

Das Ergebnis der Verhandlungen

Mittlerweile sind die Gespräche mit der Bundesregierung abgeschlossen und folgende Verhandlungsergebnisse wurden erzielt:

- Die Banken bürgen für 12 Mrd. Euro.
- 7,5 Mrd. € davon sichert der Staat über Rückgarantien ab.
- 3 Mrd. € sollen von weiteren Akteuren kommen. Dies sind unter anderem Spanien sowie die EU. Darüber hinaus beteiligt sich auch die Siemens AG.

Wir als Mitarbeiteraktionäre begrüßen es sehr, dass das Unternehmen eine Unterstützung, beispielsweise bei den Garantien, durch die Siemens AG erhalten hat.

Ausblick

WIR für SIEMENS sieht in der Siemens Energy einen bedeutenden Akteur der Energiewende. Das Unternehmen ist nach unserer Auffassung in dieser Hinsicht „systemrelevant“. Das Bestandsgeschäft läuft erfolgreich und aus Zukunftsthemen, wie E-Fuels und Wasserstofftechnologien, entwickeln sich neue Geschäftsfelder. Wir sind auch zuversichtlich, dass die technischen Probleme bei der Windenergie von der eingesetzten Taskforce erkannt und Schritt für Schritt behoben werden und wir sind zuversichtlich, dass die Krise bei Siemens Gamesa mittelfristig überwunden wird.

Bei Fragen rufen Sie an oder schreiben Sie uns. Einfach über unsere Homepage oder unter folgender Adresse: **WIR für SIEMENS** e.V., Postfach 33 02 60, 80062 München

Werfen Sie auch einen Blick auf unsere neue Homepage: www.wir-fuer-siemens.de

Olaf Bolduan

(Vorstandsvorsitzender)

Prof. Dr. Rainer Sieg

(stellv. Vorstandsvorsitzender)

Thomas Ahme

(Finanzvorstand)